

Und er sprach, und sein Säbel war noch naht:
 „Da, wo der Löwe den Tiger packt,
 Da soll der Hund sich ducken!“

Moriz Graf von Strachwitz.

25. Lepanto.

Bang schon vor dem Schlachtengotte
 Lag das weite Meer und schwieg,
 Und die große Türkenflotte
 Träumte sich schon Ruhm und Sieg;
 Von des Nil und Euphrats Bogen
 Waren Schiffe hergezogen
 Und von Fez und Trebisond;
 Weithin auf den blauen Wellen
 Sah man ihre Flaggen schwellen
 Blutroth, mit dem halben Mond.

Schwarz und finster, wie der Höse,
 Mit der Seele voll Berrath,
 Stand am Mast der Calabrese
 Nyzalin, der Renegat;
 „Heut' im Blut der Nazarener
 Trinkt euch satt, ihr Damascener,“
 Sprach die Wessire schon.
 Doch im Himmel war's beschlossen,
 Daß zerschmettert und zerschossen
 Stürzen sollt' ihr Wellenthron.

Als der Tag war angebrochen,
 Hat der Türk' mit Donnerschall:
 „Kommt heran!“ zu uns gesprochen
 Aus den Feuerschländen all'.
 Antwort' gab im Morgenstrahle
 Hoch vom Mast der Admirale
 Unser Kreuzpanier sogleich,
 Und nun sprach: „Mit Gottes Wettern
 Laßt uns jetzt den Feind zerschmettern!“
 Don Juan von Oesterreich.

Da begann das große Feuern,
 Die metallnen Schlangen spie'n;
 Rings von Masten, Lanwerk, Steuern
 Flog es in die Luft dahin.
 „Seht geentert!“ ward befohlen,

D'rauf mit Säbeln und Pistolen
 Donnernd wirft sich Bord an Bord,
 Mann an Mann; durch Lut' und Dede,
 Durch Kajüten und Berstecke,
 Ueber Leichen raßt der Nord.

Wilder wirft das Meer die Fluthen,
 Jörnig gährt sein Drachenschlund;
 Wie ein Stern in Feuersgluthen
 Sinkt des Pascha Schiff zu Grund;
 Feuer regnet's auf die Mühren,
 Allen ist der Tod geschworen,
 Was noch aus den Wellen taucht;
 Aber Sieg dem Christenvolke;
 Jubel's durch die Pulverwolke;
 Stille wird's, der Dampf verraucht.

Sponier, Deutsche, Johanniter,
 Wer bewies den höchsten Muth?
 Jeder Kämpfer war ein Ritter,
 Jeder Harnisch troff von Blut:
 Don Colonna, Don Farnese,
 Groß im Heldenbuche lese
 Jede fernste Nachwelt euch;
 Doch der höchste Stern der Ehren
 Glänzt euch, spanische Galeeren:
 Don Juan von Oesterreich.

Gold und Silber von den Beuten
 Sei des Herrn Altar geweiht;
 Alle Gloden sollen läuten
 In der ganzen Christenheit.
 Christensclaven, frei der Bande,
 Ruft es laut durch alle Lande
 Allem Volk am Ufer weit:
 Bei Lepanto mit den Schiffen
 Hat den Erbfeind angegriffen
 Und gestürzt die Christenheit.

Hermann Vinga.

III. Ju: Lyrische Dichtungen.

1. Die Leipziger Schlacht.

Wo kommst du her in dem rothen Kleid
 Und färbst das Gras auf dem grünen Plan?
 „Ich komme her aus dem Männerstreit,
 Ich komme roth von der Ehrenbahn;
 Wir haben die blutige Schlacht geschlagen,
 D'rob müssen die Weiber und Bräute klagen.
 Da ward ich so roth.“